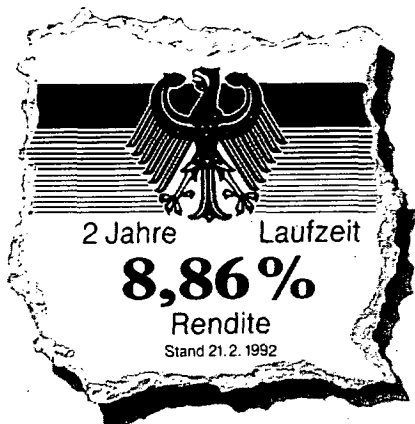


Das Kurzzeit-Sparen zahlt sich aus.



Nutzen Sie Ihre Chance, und machen Sie kurzfristig mehr aus Ihrem Ersparten: Finanzierungs-Schätze bieten auch bei kurzer Laufzeit erstklassige Renditen.

Sie können zwischen ein- und zweijähriger Laufzeit wählen. Legen Sie Ihr Geld beispielsweise zweijährig an, so bekommen Sie für 843,80 DM einen glatten Tausender. Die aktuellen Konditionen erfahren Sie 24 Stunden täglich unter der Nummer 0 69/1 97 18.

Finanzierungs-Schätze des Bundes gibt's gebührenfrei bei Banken, Sparkassen und Landeszentralbanken. Weitere Informationen bekommen Sie bei Ihrer Bank oder aber wenn Sie uns den Coupon einsenden.

Bitte schicken Sie mir kostenlos weitere Informationen. Informationsdienst für Bundeswertpapiere, Postfach 700 562, 6000 Frankfurt/Main 70. Telefon: 0 69/43 95 90.	
Name: _____	
Straße: _____	
PLZ/Ort: _____	

**Kurz und gut.
Finanzierungs-Schätze.**

den Viren gelingt, die Gentechniker zu überlisten.

▷ Jede Gentherapie birgt eine Krebsgefahr. Denn bisher ist es unmöglich, zu steuern, an welcher Stelle der Chromosomen das Virus sein Erbgut einbaut. Wenn es ein krebserzeugendes Gen aktiviert oder ein Tumorsuppressor-Gen abschaltet, kann die Folge Krebs sein. So entwickelten im Dezember letzten Jahres bei einem Gentherapie-Experiment am NIH drei Versuchsaffen schnell wachsende Tumoren. „Früher oder später“, fürchtet Gentherapie-Pionier Anderson, „wird auch ein Mensch dabei Krebs kriegen.“

▷ Das Immunsystem der Patienten ist darauf programmiert, virusinfizierte Zellen zu attackieren. Vor allem, wenn die Gentherapie häufig wiederholt werden muß, kann diese Abwehrreaktion jede Heilung verhindern. „Ich bin sicher, daß unsere Therapie das erste Mal klappen wird“, versichert Crystal, „aber ich weiß nicht, was beim zweiten Mal passiert.“

▷ Die Ausbeute des erwünschten Proteins läßt sich schlecht steuern. So bezweifeln zum Beispiel viele Mediziner, daß die Lunge von Mukoviszidose-Kranken nach einer Genbehandlung genügend Poren bildet, um den Schleim auszuspülen.

Trotz all solcher Zweifel hat der Wettlauf um den Zukunftsmarkt bereits begonnen. Wichtige Voraussetzung ist das Patentrecht auf die veränderten Gene. Schon im letzten Jahr lösten NIH-Forscher weltweit Proteste aus, als sie die Patentierung von 347 Genen beantragten.

Jetzt, so kündigte das Institut in Bethesda an, wollen sie nachlegen: 2375 neue menschliche Hirngene wollen die NIH-Forscher patentieren lassen.

Medikamente

Mörderische Bomben

Das Schlafmittel Halcion steht im Verdacht, schwere psychische Nebenwirkungen zu verursachen.

Millionen Schlaflose in aller Welt nehmen sie. US-Präsident George Bush nimmt sie. Auch sein Außenminister James Baker braucht sie bei Missionen zwischen den Kontinenten: „Zeit für eine blaue Bombe“, pflegt der Texaner zu sagen, und seine Mitarbeiter wissen, was gemeint ist – Baker schluckt eine blaue Schlafpil-

le des US-Pharmaherstellers Upjohn und legt sich ein paar Stunden aufs Ohr.

Der blaue Ruhespende heißt Halcion und ist das meistverkaufte Schlafmittel der Welt. Es gehört, wie Valium, Librium oder Lexotanil, zur Gruppe der Benzodiazepine. Sein Wirkstoff ist Triazolam.

In 90 Ländern der Welt ist die Schlafpille auf dem Markt. Sie gilt als Mittel „mit kurzer Wirkdauer“, was ihre Beliebtheit bei Langstreckenfliegern wie Bush und Baker erklärt: Der Körper baut den Wirkstoff innerhalb von nur fünf Stunden restlos ab; wer den Schlafhelfer am Abend einwirft, sei am Morgen hellwach, behauptet zumindest die Firma.

Auf über 20 Millionen Mark Umsatz brachte es Upjohn 1990 allein in der Bundesrepublik. Mehrere Milliarden Dollar dürfte die Firma seit Ende der siebziger Jahre weltweit mit Halcion verdient haben. Doch seit einigen Monaten sind die blauen Bomben des Herstellers in Kalamazoo (US-Staat Michigan) ins Trudeln geraten.

Weil Meldungen über alarmierende Nebenwirkungen der Schlummerpille nicht abreißen wollten, haben die britischen Gesundheitsbehörden Halcion im Oktober letzten Jahres verboten. Auch in Norwegen, Finnland und Argentinien wurde das Präparat aus dem Verkehr gezogen, in Frankreich und Spanien darf es nur noch in der Niedrigstdosierung von einem achteil Milligramm Triazolam verschrieben werden.

Seit Herbst letzten Jahres untersuchen Experten der US-Arzneimittelbehörde FDA die Vorwürfe gegen Halcion. In der Bundesrepublik kam es am Montag letzter Woche zu einem Showdown für den Stoff, der die Träume beflügelt.

Bei einer Anhörung im Berliner Bundesgesundheitsamt (BGA) bemühten sich Upjohn-Vertreter und Sprecher der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Bedenken gegen die blauen Bomben zu zerstreuen – offenbar mit geringem Erfolg: Die Firmenvertreter, zitierte die pharmafreundliche *Frankfurter Allgemeine* einen ranghohen BGA-Vertreter nach der Anhörung, hätten ein „erschütterndes Ausmaß an Unkenntnis“ über die Zulassungsvoraussetzungen für Arzneimittel offenbart.

Am schwersten wiegt derzeit der Vorwurf, Upjohn habe die internationalen Arzneimittelschützer durch gefälschte Daten-hinters Licht geführt. Bei Nebenwirkungsstudien in den siebziger und achtziger Jahren, so stellte der britische Halcion-Gegner und emeritierte Psychiatrie-Professor Ian Oswald nach einer Untersuchung von Firmenunterlagen fest, habe Upjohn die Ergebnisse manipuliert.

Meldungen über Nebenwirkungen seien verschwunden oder geschönt worden, Testteilnehmer, die über schwere psychische Störungen nach der Halcion-Einnahme berichtet hatten, seien von den Untersuchungen ausgeschlossen worden. 20 Jahre lang habe die Firma von den Nebenwirkungen gewußt und dennoch geschwiegen. „Das Ganze“, so Oswald, „war ein einziger großer Betrug.“

Au dunkle Machenschaften scheinen auch die Experten im Berliner BGA zu glauben. Auf Veranlassung des Amtes prüft derzeit die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin den Vorwurf, Upjohn habe sich die Zulassung für Halcion durch gefälschte Testprotokolle erschlichen.

Nur in rund 70 Fällen habe die Schlafdroge bisher in der Bundesrepublik Probleme verursacht, erklärten Ärztevertreter bei der Anhörung in Berlin. In Amerika dagegen melden sich Halcion-Geschädigte in Scharen schon seit Mitte der achtziger Jahre. Den US-Autor William Styron etwa stürzten die blauen Pillen in abgrundtiefe Depressionen. Der Schriftsteller lebte am Rande des Selbstmords.

Die Pillen „haben mich verrückt gemacht, aber niemand kam auf die Idee, daß mein Zustand etwas mit Halcion zu tun haben könnte“, klagte ein Leidensgenosse Styrons. Zehn Tage nachdem der Arzt die Schlafpillen abgesetzt hatte, berichtete der Mann, „war ich wieder auf dem Damm, ich war wieder ich selbst“.

Halcion-Schlucker haben nach Angaben von Pharmakritiker Oswald ein dreifach höheres Risiko, unter unliebsamen Nebenwirkungen zu leiden als die Konsumenten vergleichbarer Schlafpil-

len. Verbürgt sind in der Liste der möglichen psychischen Ausfallerscheinungen Verfolgungswahn, Selbstmordneigung, Verwirrtheit, Erregungszustände, Wutanfälle, paradoxe Reaktionen, Persönlichkeitsveränderungen und kurzzeitiger Gedächtnisverlust.

Opfer solcher „Filmrisse“ etwa hatten am Abend tief schlafen wollen, um am nächsten Vormittag für eine Tagung fit zu sein. Doch aus dem Halcion-Schlummer kehrten sie erst am darauffolgenden Nachmittag zurück – am Meeting hatten sie dennoch teilgenommen, wie ihre Notizen unzweifelhaft bewiesen.

Mit acht Schüssen streckte die Amerikanerin Ilo Grundberg 1988 ihre 83jährige Mutter nieder und schob ihr nach

Halcion®



Halcion-Werbung
Filmriß bis zum Nachmittag



US-Präsident Bush in Japan: Plötzlich vom Stuhl gefallen

Gartenpflege kann wie Urlaub sein. Buchen Sie Superior-Class.



INTER-POOL

Der Gartentraktor Gutbrod 1200 H – Kompetenz made in Germany. Mit seinem 1,27 m **Turbomähwerk** sorgt er für exzellenten Schnitt. Die extragroß dimensionierte Grasfangeinrichtung mit Zusatzgebläse garantiert **vollständige Schnittgutaufnahme**. Was kann dieser **Alleskönner** noch? Er aerifiziert und düngt Ihren Rasen. Er räumt, schleudert und kehrt Schnee. Er beseitigt Schmutz in Ihrem Hof, streut und transportiert. Was macht ihn so souverän? Integrierte Frontzapfwelle für den Direktantrieb der Anbaugeräte. **Hydrostatischer stufenloser Fahrtrieb**. **Schnellkuppelsystem** und **hydraulische Aushebung** der Anbaugeräte. **Sperrdifferential**. Überlegenheit in Komfort und Leistung. Stück für Stück modernste High-Tech. **Gutbrod**: Rasenmäher, Traktoren, Vertikutierer, Einachser, Motorhacken, Häcksler. Nur im ausgesuchten **Fachhandel**.

GUTBROD[®]
GERMANY

Gutbrod-Werke GmbH · Postfach 1152 · D-6601 Saarbrücken-Böbingen
Telefon (0 68 05) 79-0 · Telex 4 429 119 gutb d · Telefax (0 68 05) 79-4 03

DIE GEPFLEGETE NATUR

der Bluttat eine Geburtstagskarte in die Hand. Das Schwurgericht sprach die Frau aus dem US-Staat Utah frei, weil sie unter der Wirkung von Halcion nicht sie selbst gewesen sei.

Nach dem Freispruch verklagte die Amerikanerin den Halcion-Hersteller Upjohn auf 21 Millionen Dollar Schadensersatz. Kurz vor Prozeßbeginn, im August 1991, schlossen die Firmenmanager einen Vergleich: Die unfreiwillige Muttermörderin bekam Gerüchten zufolge ein Schweigegeld in Höhe von 8 Millionen Dollar. In den achtziger Jahren hatte Upjohn nach Aussagen eines Firmenarztes mehrfach ernsthaft erwogen, die mögliche Nebenwirkung „Mord“ in den Halcion-Beipackzettel aufzunehmen.

Gleichwohl betrachten sich die Halcion-Hersteller als Opfer einer Rufmord-Kampagne: „Wir haben Millionen von Patienten da draußen; wir würden doch nicht absichtlich etwas auf den Markt bringen, an dessen Sicherheit und Wirksamkeit wir Zweifel haben.“ Die deutsche *Ärzte Zeitung* nannte die Kontroverse im November letzten Jahres einen „Sturm im Wasserglas“. Die meisten Halcion-Konsumenten, so das Blatt, kämen mit den Pillen gut zurecht.

Prominenten Schlafsuchern wie US-Präsident George Bush raten die Mediziner dagegen neuerdings zur Vorsicht. Beobachter hatten bemerkt, daß Bushs Sprache bei Reden gelegentlich verwachsen klang. Auch sein Schwächeanfall beim Festbankett in Japan, wo Bush zum Entsetzen seiner Gastgeber plötzlich vom Stuhl gefallen war, habe womöglich, so argwöhnten sie, mit den blauen Pillen zu tun gehabt.

Präsidentensprecher Marlin Fitzwater ließ inzwischen wissen, die Gefahrenquelle sei beseitigt – Bush werde künftig auf Halcion verzichten.

— Raumfahrt —

Schon schlapp

Zum erstenmal startet ein Nasa-Ehepaar ins All. Wie ist es mit dem Sex?

Zwei Körper, eng umfängen, im Sinnestau unter der sternbespiegelten Panoramakuppel eines Raumschiffs schwebend, dann die Explosion, heißer als tausend Sterne – so oder ähnlich romantisch haben sich Science-fiction-Autoren die Liebe im Weltraum vorgestellt.

Wie der Koitus im Kosmos tatsächlich vonstatten geht, in welchen Positionen er am besten zu bewerkstelligen ist und welche Vorrichtungen hierfür notwendig sind, darüber machen sich Experten Gedanken, seitdem die Nasa den Bau